

**KINDER
HABEN
RECHTE!**

WORKSHOP-TOOL FÜR FAMILIEN



StadT+Wien

Österreichische Kinderfreunde Bundesorganisation

Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien • kind-und-co@kinderfreunde.at • 01 512 12 98

Redaktion: Daniela Gruber-Pruner

KINDERRECHTE IN DER FAMILIE THEMATISIEREN

Vorbereitung: *Der Raum wird schön hergerichtet. Es werden Kinderrechte-Plakate aufgehängt und Kinderrechte-Materialien in verschiedenen Sprachen bereit gelegt (bestellbar unter www.kinderfreunde.at)*

Einleitung

Die Workshopleitung begrüßt alle TeilnehmerInnen. Sie/er drückt Freude darüber aus, dass sich die TeilnehmerInnen, Erwachsene und Kinder Zeit genommen haben, um so ein wichtiges Thema zu besprechen. Schließlich geht es um das Wohl aller Kinder!

Sie/er betont, dass alle hier Anwesenden wohl nur das Beste für Kinder wollen und das auch die Idee der Kinderrechte ist. In diesem Workshop wird die Meinung der Erwachsenen und der Kinder gleichwertig sein.

Um zu erfahren, welche Kinderrechte es gibt, wird die erste Übung angekündigt:

WAS BRAUCHT EIN KIND?

Gruppengröße:	5-20
Dauer:	30 Minuten (je nach Ergänzungsphase länger)
Material:	Phase 1: Puppe oder Stofftier, Papierkärtchen, Stifte
Ort:	indoor; teilweise outdoor möglich
Zielsetzung:	Beschäftigung mit Bedürfnissen von Kindern; Erkennen, dass es Kinderrechte gibt

Phase 1: Sitzkreis mit Puppe

Alle TeilnehmerInnen sitzen mit der Workshopleitung in einem Kreis.

In die Mitte wird eine Puppe gelegt, oder aber ein Kind gesetzt, das sich freiwillig dazu meldet.

Nun werden die TeilnehmerInnen aufgefordert darüber nachzudenken, was denn die Puppe/dieses Kind braucht, um glücklich und gesund groß werden zu können.

(Zusätzlich kann die Frage gestellt werden, was der Puppe denn keinesfalls passieren sollte.)

Nun können sich die TeilnehmerInnen reihum äußern und ihr Anliegen auf ein Kärtchen schreiben und rund um die Puppe legen.

Wenn keine Wortmeldungen mehr kommen, weist die WS-Leitung darauf hin, dass es sich hierbei um lauter Kinderrechte handelt, die für alle Kinder auf der ganzen Welt gelten.

Leider erfahren aber nicht alle Kinder diese Rechte.

Nun kann man die TeilnehmerInnen wieder darüber nachdenken lassen, welche Situationen ihnen einfallen, in denen Rechte von Kindern nicht eingehalten werden.

Erweiterung: 3 Bereiche der Kinderrechte

Nun wird gemeinsam versucht, die genannten Rechte der Kinder in die 3 zentralen Bereiche der Kinderrechte zu gliedern:

- Recht auf Schutz des Kindes
- Recht auf Versorgung/Fürsorge des Kindes
- Recht auf Beteiligung/Teilhabe des Kindes

Dazu wird jeder der drei Bereiche auf ein eigenes Blatt geschrieben und in gewissem Abstand auf den Boden gelegt. Die TeilnehmerInnen ordnen nun die Kärtchen zu

Erweiterung: Selbstreflexion

Nachdem die Kinderrechte nun allgemein besprochen wurden, geht es darum, die eigene Familiensituation zu reflektieren. Dazu werden Kinder und Erwachsene geteilt.

Nun werden die TeilnehmerInnen gebeten, zu zweit zusammen zu sitzen. JedeR TeilnehmerIn bekommt ein gelbes und ein grünes Kärtchen (oder andere Farben) und den Auftrag, auf das eine Kärtchen aufzuschreiben „Das gelingt in unserer Familie gut ...“ und auf das andere Kärtchen „Das könnte in unserer Familie verbessert werden ...“ immer in Hinblick auf die Beziehung zwischen den Erziehungsberechtigten und den Kindern und vor dem Hintergrund der Kinderrechte.

Die TeilnehmerInnen tauschen sich in den Paaren aus. Später dann im Plenum entscheiden die TeilnehmerInnen selber, was sie Preis geben möchten und was nicht.

Spannend wird sicher, wenn sich die Kinder und ihre Erziehungsberechtigten gegenseitig zeigen, was sie gut finden und wo sie Verbesserungsbedarf sehen.

AUFBRUCH IN EIN NEUES LAND

Zeit	45 Minuten
Gruppengröße	8 – 20 TeilnehmerInnen
Art der Aktivität	Die TeilnehmerInnen stellen sich vor, sie fahren mit dem Schiff auf einen neuen Kontinent. Um dorthin zu gelangen, müssen sie Dinge über Bord werfen, die nicht lebensnotwendig sind.
Überblick	Prioritäten setzen, Diskussion
Ziele	Bewertung, was zum Überleben und für die Entwicklung notwendig ist <ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung zwischen Wünschen und Bedürfnissen• Erkennen des Zusammenhangs zwischen menschlichen Bedürfnissen und Menschenrechten

Vorbereitung Kopieren Sie für jede Gruppe einen Satz Wunsch- und Bedürfniskarten

http://www.comasito-zmrb.ch/uploads/tx_usercomasitoex/2_Aufbruch_neues_land_ganz_s_60_b67.pdf

und stecken Sie diese in einen Umschlag.

Materialien

- Umschläge
- Kopien von Wunsch- und Bedürfniskarten
- Klebstoff oder Klebeband und Papier

Anleitung

1. Die TN sollen sich vorstellen, sie wollten mit dem Schiff zu einem neuen Kontinent fahren. Dieser Kontinent ist noch unbewohnt, sie werden also als PionierInnen kommen und ein neues Land aufbauen.
2. Bilden Sie Kleingruppen (entweder jede Familie als eigene Kleingruppe, oder aber gemischt) und geben Sie jeder Gruppe einen Umschlag, der alle Wunsch- und Bedürfniskarten enthält. Erklären Sie, dass sie diese Dinge einpacken, um sie in das neue Land mitzunehmen.
Jede Gruppe öffnet ihren Umschlag, breitet alle Karten aus und sieht sie sich an.

Variante: Verteilen Sie ein paar leere Karten und lassen Sie die TN zusätzliche Dinge aufschreiben, die sie ihrer Meinung nach noch benötigen oder gern mitnehmen würden.

3. Erklären Sie, dass das Schiff jetzt ausläuft, und beginnen Sie, die folgende Geschichte zu erzählen:

Zunächst ist die Reise sehr angenehm. Die Sonne scheint und das Meer ist friedlich. Doch plötzlich kommt ein schwerer Sturm auf und das Schiff schwankt. Schlimmer: Es ist in Gefahr zu sinken! Um das Schiff zu retten, müsst ihr drei eurer Karten über Bord werfen.

Jede Gruppe soll entscheiden, was sie aufgeben will. Stellen Sie klar, dass sie diese Dinge später nicht wiederbekommen werden. Sammeln Sie die Karten, die „über Bord geworfen“ wurden, ein und legen Sie alle auf einen Stapel.

4. Erzählen Sie weiter:

Endlich ist der Sturm vorbei. Alle sind erleichtert. Doch dann verkündet der Wetterbericht, dass ein Hurrikan der Stärke 5 auf das Schiff zusteuert. Wenn ihr den Hurrikan überleben wollt, müsst ihr noch drei Karten über Bord werfen! Nicht vergessen: Nichts wegwerfen, was ihr in dem neuen Land zum Überleben braucht.

Sammeln Sie auch diese Karten ein und legen Sie sie auf einen zweiten Stapel.

5. Erzählen Sie weiter:

Das war knapp! Aber wir sind fast auf unserem neuen Kontinent angekommen. Alle sind sehr gespannt. Aber gerade, als am Horizont Land in Sicht kommt, kracht ein riesiger Wal in das Schiff und reißt ein Loch in die Bordwand. Ihr müsst das Schiff noch leichter machen! Werft noch drei Karten weg.

Sammeln Sie die Karten ein und legen Sie sie auf einen dritten Stapel.

6. Verkünden Sie, dass sie nun endlich den neuen Kontinent erreicht haben und bereit sind, ein neues Land aufzubauen. Bitten Sie jede Gruppe, ihre verbliebenen Karten auf ein Blatt Papier zu kleben, sodass alle wissen, was sie auf den neuen Kontinent mitbringen. Habt ihr alles, was ihr braucht, um zu überleben, um aufzuwachsen und euch gut zu entwickeln?

7. Die Gruppen hängen ihr Blatt vorn im Raum an die Wand und erklären, was sie in das neue Land mitbringen. Fragen Sie nach jeder Beschreibung die ganze Gruppe: „Fehlt euch irgendwas, was ihr braucht, um zu überleben, aufzuwachsen und euch gut zu entwickeln?“

NACHBEREITUNG UND AUSWERTUNG

1. Stellen Sie zur Nachbereitung z. B. folgende Fragen:

- Was hat euch an dieser Aktivität gefallen?
- Wie habt ihr entschieden, worauf ihr verzichten könnt? Was war überlebensnotwendig?
- Waren manche Entscheidungen schwierig? Welche?
- Gab es Meinungsverschiedenheiten in der Gruppe, was ihr behalten und was ihr über Bord werfen solltet? Wie habt ihr diese Meinungsverschiedenheiten gelöst?
- Haben alle Menschen dieselben Bedürfnisse? Wer könnte andere Bedürfnisse haben?
- Was haltet ihr davon, wie ihr euch letztlich entschieden habt? Werdet ihr in dem neuen Land überleben können? Werdet ihr aufwachsen und euch gut entwickeln können?
- Wie hat eure Gruppe entschieden, was abgeworfen werden soll?
- Überrascht euch das Endergebnis?
- Wenn ihr diese Aktivität noch einmal machen müsstet, würdet ihr dann andere Dinge abwerfen?

2. Heben Sie hervor, dass Menschenrechte auf menschlichen Bedürfnissen beruhen: auf den Dingen, die jeder Mensch braucht, um zu überleben, aufzuwachsen, sich gut zu entwickeln und ein Leben in Würde zu führen. Stellen Sie z. B. folgende Fragen:

- Hattet ihr alles, was ihr zum Überleben braucht?
- Hattet ihr alles, was ihr braucht, um aufzuwachsen und euch zu entwickeln?
- Welche Dinge von denen, die ihr gern gehabt hättet, fandet ihr nicht lebensnotwendig?

3. Betonen Sie, dass alle Menschen alle Menschenrechte brauchen! Einige sind notwendig, um am Leben zu bleiben, z. B. Nahrung, medizinische Versorgung, sauberes Wasser und Obdach. Aber andere sind notwendig, um gut zu leben und sich zu entwickeln. Es reicht nicht, dass alle nur gerade eben am Leben bleiben. Fragen Sie:

- Auf welchen Karten stehen Dinge, die wir vielleicht gerne hätten, aber nicht zum Überleben brauchen?
- Auf welchen Karten stehen Dinge, die wir brauchen, um körperlich zu überleben?
- Auf welchen Karten stehen Dinge, die wir möglicherweise brauchen, um aufzuwachsen und uns gut zu entwickeln?
- Was würde in diesem neuen Land passieren, wenn ihr nicht hättet? (Setzen Sie hier verschiedene Beispiele aus den Karten ein.)

Tipps für die Moderation: Es ist sehr wichtig, dass die TeilnehmerInnen aus dieser Aktivität nicht den Schluss ziehen, dass einige Menschenrechte weniger wichtig seien als andere und gestrichen werden könnten. Betonen Sie in der Nachbereitung, dass die Menschenrechte einander bedingen. Vergleichen Sie in der Nachbereitung die Karten, die bei jeder Krise „über Bord geworfen“ wurden.

ABSCHLUSS

Um von all dem Nachdenken und den Übungen auch etwas Konkretes mit nach Hause zu nehmen, werden die Familien eingeladen, sich ein schönes Schild zu basteln mit einem Kinderrechte-Vorhaben. Etwas, das sie sich für zu Hause und das Zusammenleben vornehmen.

Material: Karton, Scheren, bunte Stifte, Klebesachen zum Verzieren, etc.

Zum Abschluss zeigt jede Familie ihr Schild im Plenum her und wird von den anderen dafür gelobt!